

Großaktionäre: Konsortium Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bankhaus Hagen & Co.

Kurs in Berlin	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	325	285	234%	91	84	64.75%
Niedrigster	165	180	72	48	36	28
Letzter	200.75	222	81	54	48.75	64.75%

Eingeführt im Juni 1926 von der Deutschen Bank, Darmst. u. Nationalbank, Disconto-Ges. u. A. E. Wassermann. Auch im Terminhandel notiert.

Kurs in München ult. 1927—1932: 198, 232.50, 81, 52.50, 46*, 63.50 %.

Zugelassen sind an beiden Plätzen sämtl. Akt.

Dividenden:	1927	1928	1929	1930	1931	1932
	14	14	7	0	0	5 %

Angestellte u. Arbeiter in München u. Eisenach rd. 4300 (Mai 1933).

Umsatz 1929—1932: 40, 36.50, 27.5, 19.7 Mill. RM.

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn 2 809 384 RM (R.-F. 300 000, Div. 2 240 000, Tant. 116 454, Vortrag 152 930). — **1929:** Gewinn 1 321 547 RM (Div. 1 120 000, Tant. 27 646, Vortrag 173 901). — **1930:** Gewinn 683 345

RM (vorgetragen). — **1931:** Gewinn 747 541 RM (Wertberichtigungs-K. II 641 592, Vortrag 105 949). — **1932:** Gewinn 812 255 RM (Div. 750 000, Vortrag 62 255).

Nach dem **Geschäftsbericht 1932** war die Beschäftigung im Flugmotorenbau unbefriedigend, das Automobil- u. Motorradgeschäft hat befriedigt. Wenn trotz des gesunkenen Umsatzes ein Ueberschuß erzielt wurde, so ist das ein Ergebnis der Anstrengungen, die Kostengestaltung dem rückläufigen Beschäftigungsgrad anzupassen.

In den ersten Monaten des laufenden Jahres ist, wie ausgeführt wird, infolge der Festigung der politischen Verhältnisse und der Maßnahmen zugunsten des Kraftverkehrs bereits eine merkliche Geschäftsbelebung eingetreten. Der von der nationalen Regierung durchgeführte Abbau der Kraftfahrzeugsteuer u. die Ergänzung des Typenprogramms der B.M.W. sichern diesen im Automobilbau neue Käuferschichten und eine befriedigende Beschäftigung. Der stückzahlmäßige Absatz an Kleinwagen in den ersten fünf Monaten betrage mehr als das Dreifache der gleichen Zeit des Vorjahres. Gegenüber dem Vorjahre konnte die Belegschaft um 1500 auf 4300 Köpfe erhöht werden.

Kupfer- und Messingwerke Moosach Akt.-Ges. in München. (In Konkurs.)

Die Ges. stellte Anfang April 1930 ihre Zahlungen ein. Am 9./5. 1930 wurde, nachdem die Eröffnung eines Vergleichsverfahrens abgelehnt worden war, Konkurs eröffnet. **Konkursverwalter:** R.-A. Geh. Justizrat Dr. Siegfried Dispecker, München, Neuhauser Str. 7. Auf

die nicht bevorrechtigten Gläubiger entfiel eine Quote von insgesamt 32 %. Am 3./4. 1933 Aufhebung des Verfahrens (Schlußverteilung) u. am 13./4. 1933 Löschung der Firma.

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke- Aktiengesellschaft.

Sitz in München, Elsenheimer Straße 51. — (Börsenname: Blattmetallwerke.)

Verwaltung:

Vorstand: Jul. Oesterlein, Paul Pfaelzer, München; Stellv.: Carl Böhm, Fürth; Martin Bosch, München.

Prokuristen: F. Rittler, Dr. H. Beer, W. Knibbe.

Aufsichtsrat: Vors.: Kommerz.-R. Leonh. Ott, Starnberg-München; Geh. Justizrat Otto Bischoff, Kommerz.-Rat Hermann Gebler, Bank-Dir. Justizrat Ferdinand Schumann, München.

Entwicklung:

Die Ges. wurde gegründet am 29./9. 1910 mit Wirkung ab 1./1. 1910; eingetr. 22./10. 1910. — Uebernommen wurde der ges. Immobilienbesitz der Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke G. m. b. H. mit deren Fabrikanlagen in München, Stockdorf, Grubmühle, Nürnberg, Fürth i. B. u. Berneck. 1919 Erwerb einer Fabrik in Marktschorgast. — 1930 wurde der Betrieb Augsburg aufgegeben. 1931 wurde die Blattmetallschlägerei in Berneck stillgelegt. — 1932 erstmals seit Bestehen der Ges. Verlustbilanz.

Zweck:

Erwerb u. Fortsetzung der von den Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerken G. m. b. H. in München betriebenen Fabrikgeschäfte.

Besitztum:

Fabrikanlagen in München, Stockdorf, Grubmühle, Nürnberg, Fürth i. B., Berneck u. Marktschorgast. Die Fabrikanlagen bestehen aus 7 Fabrikgebäuden, einer Anzahl Büro- u. Wohnungshäusern u. sonst. Nebengeb. mit allen Maschinen und Betriebseinricht., wie Dampfmaschinen, Turbinen, Elektromotoren u. den notw. Arbeitsmaschinen. Der Grundbesitz der Ges. umfaßt: 10 110 qm in München, 127 260 qm in Stockdorf, Gemeinde Gaufing, 431 100 qm in Grubmühle, Gemeinde Gaufing, 5380 qm in Fürth i. B., 34 860 qm in Berneck, 1530 qm in Nürnberg, 4990 qm in Marktschorgast, zus. rd. 61 ha. — Arbeiter und Angestellte: 540.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Für das Gebiet der Aluminiumfolien gehört die Ges. folgenden Konventionen an: Aluminiumfolien-Verband, Aluminiumfolien-Veredelungskonvention u. Konvention für leimkaschierte Folien.

Satzungen: Geschäftsjahr: Kalenderj. — **G.-V.:** 1933 am 16./5. — **Stimmrecht:** 1 St.-Akt. = 1 St., 1 Vorz.-Aktie = 1 St., in bestimmten Fällen = 15 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., etwaige Sonderrücklagen, 6 % Div. (Max.) an Vorz.-Akt., 4 % Div. an St.-Akt., 10 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von zus. 9000 RM), Rest zur Verfügung der G.-V.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; München: Bayer. Hyp.-u. Wechselbank.

Beteiligungen:

Die Ges. besitzt 149 950 RM St.-Anteile der Blattmetallrollen-Ges. m. b. H. in Dresden (Kap. 299 900 Reichsmark).

Statistische Angaben:

Kapital: 3 030 000 RM in 15 000 St.-Akt. zu 200 RM u. 300 Vorz.-Akt. zu 100 RM.

Vorkriegskapital: 2 000 000 M.

Urspr. A.-K. 1 500 000 M, erhöht 1912 auf 2 000 000 Mark, dann erhöht von 1920—1923 auf 12 500 000 M in 12 000 St.-A. u. 500 Vorz.-Akt. zu 1000 M. Lt. G.-V. v. 29./11. 1924 Umstell. von 12 500 000 M auf 2 430 000 RM in 12 000 St.-Akt. zu 200 RM u. 500 Vorz.-Akt. zu 60 RM. Die G.-V. v. 26./4. 1928 beschloß Erhö. um 600 000 RM durch Ausgabe von 3000 Akt. zu 200 RM. Die neuen Akt. wurden der Bayerischen Vereinsbank u. der Bayerischen Hypotheken- u. Wechsel-Bank zu 117 % überlassen und von diesen den Aktionären im Verhältnis 4:1 zu 120 % angeboten. — Lt. G.-V. v. 29./4. 1930 Umtausch der Vorz.-Akt. zu 60 RM in solche zu 100 RM.